



PFARRE
HILDEGARD
BURJAN

Neufünfhaus • Rudolfsheim • Schönbrunn-Vorpark

PFARR. *nachrichten*

Ausgabe 1, Winter/Frühjahr 2017/18

+ HRVATSKI (S. 12)

+ POLSKI (S. 13)



Foto: ORF / Günther Pehlkostner

»Seid Mutmacher!«

Der Money Maker im Gespräch mit Pfarrer Martin Rupprecht
Interview auf Seite 4

Die Entstehung einer neuen Pfarre mit dem Namen *Hildegard Burjan*

DIE VERÄNDERUNGEN

Mai 2010: Bischofsvikar Karl Rühringer lädt alle kirchlich Verantwortlichen des 15. Wiener Bezirks zu einer Pastorkonferenz. Die Katholikenzahl im Bezirk (= Dekanat) ist in den letzten 40 Jahren von 68.000 auf 21.000 gesunken. Die Religiosität der Gesellschaft hat sich verändert. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist grundlegend anders geworden: 50 % Zuwanderer. Wie kann Kirche unter den veränderten Umständen ihren Auftrag erfüllen? Wie sieht die Seelsorge in 10 Jahren aus? Wie kann unter diesen Bedingungen pastorale Arbeit geleistet werden? Von welchen Dingen muss Abschied genommen werden?

Ein Jahr lang haben alle Beteiligten um die wichtigen Veränderungen gerungen: Alle Wünsche und Befindlichkeiten wurden berücksichtigt, aber auch die Notwendigkeiten von Neuem gesehen und die Aufgaben der Mission in den Blick genommen. Im Norden des Bezirks wurde die Kirche St. Anton/Pouthongasse an die rumänisch-orthodoxe Kirche abgegeben und aus den vier ehemaligen Pfarren Neufünfhaus, Rudolfsheim, St. Anton und Schönbrunn-Vorpark ist eine neue Pfarre entstanden.

DER NAME

1932 hat Hildegard Burjan begonnen, die Kirche und das Fürsorgeheim Neufünfhaus als Gedenkstelle für den Priester und Bundeskanzler Ignaz Seipel zu bauen. Sie starb während des Baus, der 1934 fertiggestellt wurde. 1984 wurde ihr zu Ehren, zum 50. Jubiläum des Pfarrzentrums, der Platz vor der Kirche „Hildegard-Burjan-Platz“ benannt. Diese äußere Nähe war der Grund, immer wieder die Zusammenarbeit mit den Caritas-Socialis-Schwestern zu suchen. In deren Art und Weise haben wir den Geist Hildegard Burjans erlebt. So lag es nahe, dass nach der Seligsprechung im Jahr 2012 ihr Lebensvorbild zu einer Patronanz für die neu entstandene Pfarre wurde.



DAS PROGRAMM

Im Leitbild der neuen Pfarre Hildegard Burjan haben wir u.a. formuliert:

Wir wollen uns positiv in die multikulturelle Gesellschaft einbringen. Im 15. Bezirk leben Menschen aus mehr als 100 verschiedenen Nationen zusammen. Dieses Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Kulturen, Sprachen, Gebräuchen und Verhaltensweisen ist oft anstrengend und kompliziert. Als einzelne Christinnen und Christen und als christliche Gemeinden wollen wir aber einen positiven Beitrag für das Miteinander geben. Wir sehen in jedem Menschen ein Kind Gottes, durch das Gott zu uns spricht.

HILDEGARD BURJAN IST UNSER VORBILD

Sie hat Not gesehen, analysiert und sich für die Schwachen in der Gesellschaft eingesetzt. Sie hat nicht gefragt, was die Anderen tun könnten oder was die Politik übernehmen sollte. Die Selige Hildegard Burjan, unsere Pfarrpatronin, hat Lösungen entworfen und umgesetzt. Dieser Aufgabe wollen wir in unserer – nach ihr benannten – Pfarre nachgehen.

Pfr. Dieter Ruppel

Singen für die Seele

Es gibt wohl keinen Gedanken, kein Gefühl, das sich nicht durch Musik ausdrücken lässt. Wissenschaftliche Forschungen bestätigen, was wir intuitiv spüren: Musizieren tut uns gut!

Singen aktiviert unterschiedliche Bereiche in unserem Gehirn und sorgt für die Ausschüttung von Hormonen, z.B. von Serotonin, das Glücksgefühle hervorruft. Schon nach 20 Minuten Singen werden die Abwehrkräfte unseres Körpers aktiviert, das Stresshormon Adrenalin abgebaut und die Sauerstoffversorgung der Organe verbessert – unser Wohlbefinden steigert sich. Wissenschaftler/innen haben nachgewiesen, dass singende Menschen lebensfroher, ausgeglichener und zuversichtlicher sind als andere. Wer würde da nicht lauthals und fröhlich singen wollen?

Beim „Singen für die Seele“ geht es nicht um die absolut perfekte Darbietung. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Singen mit oder ohne



Instrumente. Gesungen wird, was Spaß und Freude macht! Jede und jeder ist willkommen!

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Sonntag von 17 bis 19 Uhr im Pfarrzentrum Neufünfhaus. Nächste Termine sind 12. November und 10. Dezember.

Unser Partnerprojekt in Tansania – *Die Schule in Holili*



Seit 2002 sammeln wir bei der Sternsingeraktion für diese Schule. Im August haben Kira Rosenstingl, Julia und Sophie Weinelt und Pfarrer Martin die Schule bei Sr. Betty besucht.

Bei ihrer Reise haben sie ein Tagebuch mit Bildern geführt, das man im Internet lesen kann. Pfarrer Martin bietet nun über seine Stiftung „Jugend fördern – Grenzen überspringen“ die Möglichkeit für einen freiwilligen Solidar-Einsatz in Tansania an!

Das Tagebuch und alle anderen Informationen sind online zu lesen, unter:

www.stiftungjugendfoerdern.de



»Seien wir Mutmacher!«

Gespräch mit Alexander Rüdiger, bekannt als der „Money Maker“

Das Gespräch führte Pfarrer Martin Rupprecht am Montag, den 2. Oktober 2017, im ORF-Zentrum



Pfarrer Martin: Der Titel unserer Pfarrnachrichten sollte sein: „Wir lassen uns die Freude nicht vermiesen – gegen den Trend, grantig zu sein.“ Wie kann das gelingen?

Alexander Rüdiger: Mein Beruf bringt es mit sich, fröhlich zu sein. Das ist meine Aufgabe: die Menschen zum Lachen, zur Freude zu bringen. Meine persönlichen Gefühle muss und möchte ich da hinter dem Vorhang lassen. Das hat das Publikum verdient. Es kommt ja, um eine positive Ausstrahlung zu erleben, etwas vom Alltag entführt zu werden. Im ersten Moment war das ein Job für mich, aber nach und nach hat sich das auf mein gesamtes Gemüt übertragen. Ich kann sagen, dass ich es verinnerlicht habe. Das ist aber auch im Alltag so; verlagere ich meine Begegnung mit den Menschen auf die Absicht, sie aufzubauen, dann werde am meisten auch ich verändert.

Sie sind schon mehrmals nach Santiago de Compostela gepilgert. Insgesamt also schon 5 – 6.000 Kilometer allein zu Fuß. War diese Erkenntnis ein Ergebnis davon?

Ja, dabei habe ich eine Unmenge gelernt. Das Leben ist ein Weg auf dem jeder so sein darf, wie er oder sie ist. Jeder, der unterwegs ist, hat sein eigenes Tempo. Wenn du alleine gehst, dann drängt dich auch niemand. Du findest deine eigene Geschwindigkeit. Und ich habe gesehen, wie viele Menschen unterwegs sind: Christen, Moslems, Juden, selbst Atheisten aus allen Ländern dieser Erde treffen sich auf den Wegen. Alle lachen, haben Blasen an den Füßen, trinken Kaffee und teilen am Weg Essen miteinander. Das ist kein Witz. Es ist einfach viel möglich, wenn Du das Herz am rechten Fleck hast und kein Arsch bist – um es sehr modern zum Ausdruck zu bringen. Es gibt auch Menschen, die sagen, sie hätten keinen Glauben,

aber letztlich glaubt doch jeder an irgendetwas und bleibt somit auf der Suche. Darum ist es wichtig, niemanden zu beurteilen. Wenn die Zeit reif ist, dann kommt die innerliche Entscheidung.

Sie sind auch mehrmals den Marathon gelaufen. Eine Erkenntnis daraus?

Laufe schnell, und du siehst viel. Gehe langsam, und du siehst alles. Auch hier ist das Ziel der Weg. Und was das Laufen betrifft, ist das Leben eine Langstrecke – also ähnelt es mehr einem Marathon denn einer Kurzstrecke.

In der Gesellschaft erlebe ich eine starke Abneigung dem Glauben gegenüber. In vielen Schulen zum Beispiel werden gleich am ersten Schultag die Formulare zum Abmelden vom Religionsunterricht ausgeteilt. Viele Direktoren meinen, dass für die Kinder Glaube Gift sei, vor dem man sie beschüt-

zen muss. Wie würden Sie die Kinder, Jugendlichen und Familien zum Glauben ermutigen?

Vorleben. Es geht nicht anders. Einfach vorleben. Als Eltern mit den Kindern beten. Beim Essen, am Abend. Eine Dose von der Straße aufheben und in den Müll werfen, um so den Respekt der Welt gegenüber zu zeigen oder auch ab und an gemeinsam mit der Familie in die Kirche gehen so wie ich zu meinem Firmpaten Pater Peter Lüftenegger aus dem Orden der Oblaten des Hl. Franz von Sales. In der heutigen Zeit wollen die Menschen nichts mehr aufgezwungen bekommen. Vielleicht haben die Schulen Angst, dass den Kindern in Religion das passiert. Diese Zeit ist aber vorbei. Wir müssen bzw. sollten keine Angst haben. Aber wie gesagt: Das einzige Wirksame für die Weitergabe des Glaubens ist das Vorleben. Es gibt auch so großartige Witze über das Judentum, das Christentum etc. und es wäre schön, wenn auch der Islam beginnt zu verstehen, die Sache nicht mehr ganz so ernst zu nehmen, im Sinne dessen auch über sich selbst lachen zu können und alles, was radikal erscheint, abzulehnen.

Österreich ist im Wahlkampf. Es gleicht streckenweise wirklich einem Kampf. Verbissen, schädigend. Ist das ein Vorbild für politisches Engagement in der Demokratie? Sie sind ja PR-Berater. Wie würden Sie beraten?

Als Erstes fällt mir hier der Witz ein, wo sich zwei Planeten im Weltall treffen. „Sagt der eine zum anderen: Siehst schlecht aus. Sagt der andere: Ja, ich habe Homo sapiens. Sagt der Erste: Hatte ich auch mal. Das geht vorbei.“ Zweitens gilt hier das Gleiche: Wir müssen etwas Anderes vorleben. Mut machen und ehrlich agieren. Im Grunde sollte es kein Wahlkampf-

budget geben – denn nur Fakten zählen, und jede Familie und jeder Einzelne weiß im Grunde ganz genau was ihm im Börserl bleibt und wie es ihm oder ihr unter der oder einer anderen Regierung wirklich geht. Die Frage ist einfach: „Bist Du glücklich mit Dir, der Regierung, und hast Du ausreichend Möglichkeiten, um glücklich sein zu können?!“ Mut zu machen ist hier ein ganz wichtiger Aspekt! Das ist ja eine Aufgabe der Kirche, dass sie den Menschen Mut macht, Freude ausstrahlt. Zeigen, dass in der Diskussion das Hören auf die Probleme des Anderen wichtig ist. Natürlich gibt es viele Sorgen. Menschen ringen, und das sind eben Fakten, um ihr Auskommen, haben wenig Spielraum, ihr Leben zu gestalten. Es gilt auch hier: Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung. Franz von Sales (François de Sales)

Wir können unseren christlichen Glauben erklären, aber der Akt des Glaubens bleibt immer eine ganz persönliche Entscheidung. Es ist ein Wagnis, sich auf eine Beziehung mit Gott einzulassen.

Ich kann nur wieder an den Jakobsweg, an das Pilgern allgemein erinnern. Gott begleitet dich. Darum kann die Kirche die Menschen mit noch offeneren Armen empfangen. Weniger die Regeln sind gesucht, als die gemeinsame Suche im Alltag. Den Alltag zu bewältigen ist eine der größten Herausforderungen. Alles ist Patchwork, kompliziert. Mittlerweile sind wir auf das Handy und die sogenannten sozialen Medien fixiert. Die Menschen sind im Stress, starren auf das Handy, und posten ihre Sehnsüchte: „Hier bin ich unterwegs, hier habe ich gut gegessen, hier liege ich in der Sonne.“ Die Beziehung zu Gott ist für mich auch eine Beziehung zur Natur und die kann helfen, sich an



den Kleinigkeiten zu erfreuen und die Stille zu lieben. Viele lenken sich von sich selber gerne durch die lauten Städte ab.

Was ist ihr Lieblingsgebet?

Eindeutig das „Vater unser“. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich einmal am Mount Blanc stand und beim Abstieg aus Angst – weil unweit von uns eine Lawine abgegangen war und ich auch nicht der beste Bergsteiger mit Seil und Haken bin – ständig das „Vater unser“ gebetet habe, bis ich endlich wieder festen und sicheren Boden unter den Füßen hatte.

Haben Sie eine Empfehlung für uns als katholische Pfarrgemeinde?

Ich wiederhole mich. Seien wir Mutmacher: zum Glauben, zur Bewältigung der Probleme, zur Begegnung mit anderen Menschen, auch mit Flüchtlingen. Folgen wir unserem Herzen, doch nehmen wir auch unseren Verstand mit.



Wärmestube 2018 in Rudolfsheim

Man merkt es: Der Winter naht und es wird kälter. Es ist daher wichtig, die Wärmestube 2018 zu organisieren.

Die Wärmestuben in Wiener Pfarren und Klöstern bieten Menschen, egal welcher Herkunft, im kalten Winter einen schützenden Zufluchtsort.

Im Pfarrsaal der Pfarre Rudolfsheim, Meiselstraße 1, öffnen wir die Wärmestube an jedem Montag vom 8. Jänner bis zum 19. März. An den Öffnungstagen bieten wir:

- Aufenthaltsmöglichkeit in einem warmen Raum
- Platz zum Ausruhen
- Einfache Verköstigung
- Ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Gäste

Wir suchen Frauen und Männer, die sich in unserer Wärmestube für Essensausgabe und Vorbereitung sowie für die Betreuung der Gäste (Gespräche) zur Verfügung stellen. Unser Team freut sich auf Ihre Mitarbeit!

Die Mitarbeit in der Wärmestube ist eine zeitlich begrenzte Möglichkeit, sich zu engagieren. Auch Berufstätige können mitmachen: Kuchen backen oder Aufstriche machen ist zum Beispiel ebenso hilfreich. Danke!

GUNTBERT BODMANN

Auswirkungen durch den U-Bahn-Bau

Durch den U-Bahn-Bau 1992 hat sich eine Engstelle für das Grundwasser an der Nordseite der Kirche Rudolfsheim ergeben. Das Portal wurde immer feuchter und hat zu zerbröseln begonnen.

Nach vielen Untersuchungen und der Prüfung verschiedener Lösungsansätzen haben wir dieses Jahr die Mauer von der Kapelle an bis zum Turm durchschneiden lassen und wasserstoppenden Beton eingefügt.



Eucharistische Anbetung in Rudolfsheim

Jeden Freitag ist die Rudolfsheimer Kirche bis um 21 Uhr zum stillen Gebet vor dem Allerheiligsten geöffnet.

Was ist eucharistische Anbetung? Wenn wir beten, treten wir mit Gott in Beziehung und teilen Ihm unsere Freuden und Sorgen mit. Die eucharistische Anbetung ist eine Form dieser In-Beziehung-Tretens mit Gott. Wir glauben, dass Jesus Christus selbst im eucharistischen Brot, das in der Monstranz gezeigt wird, gegenwärtig ist, weil Er beim letzten Abendmahl, als Er das Brot brach, gesagt hat: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“. So ist Er selbst verborgen und doch sichtbar da.

Eucharistische Anbetung setzt also fort, was wir in der Hl. Messe gemeinsam gefeiert haben.



Rudolfsheimer Advent

Am dritten Adventsonntag, den 17. Dezember 2017, findet um 15 Uhr in der Rudolfsheimer Pfarrkirche der traditionelle „Rudolfsheimer Advent“ statt.

Der Chor der Universität Wien unter der Leitung von Mag. Vijan Upadhyaya und die „Rudolfsheimer Weisenbläser“ stimmen musikalisch auf das Fest der Geburt Christi ein. Die Kirche ist geheizt, der Eintritt ist frei.

Anschließend laden wir zu Punsch und Keksen sowie zum Adventmarkt in den Pfarrsaal ein (behindertengerechter Zugang).

*Mein Baby und ich***Innehalten und Glücksmomente erleben**

Advent-Kurzimpulse von unserer Pastoralassistentin Petra Wasserbauer im Rahmen des Babyclubs der Gemeinde Schönbrunn-Vorpark.

Jeweils mittwochs ab 9.30 Uhr:

• **6. Dezember:**

Der heilige Nikolaus – oder warum Geben glücklich macht

• **13. Dezember:**

Zeitverschwendung – oder warum Warten glücklich macht

• **20. Dezember:**

Kindereien – oder warum wieder Kindsein glücklich macht

Infos von und für UHUs

Fixer Treff in Schönbrunn-Vorpark ist das UHU-Café. Alle sind willkommen, unabhängig von der Pfarrzugehörigkeit. Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr im kleinen Pfarrsaal.

Für die Gestaltung dieses Nachmittags hat sich folgender Ablauf bewährt: In der ersten halben Stunde Kaffeejause. Dann werden einige LimA-Übungen zum „Gehirntraining“ angeboten, wobei die Teilnahme daran natürlich freiwillig ist. Danach spielen wir verschiedene Gesellschaftsspiele. Wer nicht spielen will, kann sich auch einfach mit anderen unterhalten.

Abgesehen vom UHU-Café bieten wir auch andere Aktivitäten an, teilweise auch außerhalb der Pfarre: Vorträge, Kino, Ausflüge, Heuriger, Ausstellungen ... Natürlich feiern wir auch gemeinsam Advent und Fasching.

Wer jetzt Lust bekommen hat, die UHUs kennenzulernen, findet das Programm im E-Mail-Kalendarium, im Verlautbarungsblatt „Leben in der Gemeinde“, im Schaukasten und teilweise in der „UHU-Gruppe“ auf Facebook. Wir vom Team freuen uns auf euch!

BERENIKE UND HARALD SAXINGER, HEIDI RITTLER UND INGELISE ERLBACHER

Der Babyclub in Schönbrunn Vorpark

Eine gesegnete Initiative!

Es war im Jahr 1986, als Marlies Matejka, eine junge Frau aus Deutschland, zu einem Gespräch mit dem damaligen Pfarrer Dr. Rudolf Zielasko in die Pfarrkanzlei von Schönbrunn-Vorpark kam. Marlies war der Liebe wegen nach Wien gekommen. Sie war gerade Mutter von 2 Kleinkindern und hatte eine Idee: Sie wollte in der Pfarre ein regelmäßiges Treffen für Mütter mit Kindern veranstalten.



Seit 1986 gibt es den Babyclub durchgehend in Schönbrunn Vorpark. Immer haben sich Mütter bereit erklärt, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Heute ist es Katharina Brun, eine junge Mama und gelernte Kindergartenpädagogin. Sie schreibt: „Ich freue mich, dieses Jahr den Babyclub führen zu dürfen und lade alle Mamas und Papas mit ihren Babys (0–3 Jahre) ein, auf Besuch zu kommen!“

Dass Katharina Brun als Baby selbst mit ihrer Mama den Babyclub besucht hat, schließt den Kreis. Wie überhaupt viele Kleinkinder von damals in den letzten Jahren mit ihren Kindern diese Treffen als Mamas und auch Papas besuchen!

KATHARINA BRUN UND MARIA KIMM

Der Babyclub trifft sich jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr im kleinen Saal.

Bei einem guten Frühstück plaudern wir miteinander, lernen einander kennen und tauschen Erfahrungen aus. Auch stehen immer motorische Spielmaterialien für die Babys zur Verfügung, wo die Kinder „erforschen“ und spielerisch lernen können.



Zur Freude seid ihr berufen!

Musizieren in Schönbrunn-Vorpark – ein Ausdruck der Freude

„Cantare amantis“, dieser Ausspruch des Hl. Augustinus – frei übersetzt „Wer liebt, der singt“ – ist seit den Anfängen unserer Gemeinde Schönbrunn-Vorpark eines unserer Leitmotive. Von Beginn an, schon in den Zeiten des ersten Pfarrers, Georg Springer, wurden immer wieder neue Lieder geprobt und gesungen.

Walter Schallamon, unser langjähriger Organist, weiß davon viel zu berichten: „Nach meiner Matura im Jahr 1951 begann ich mit dem Orgelunterricht. Nach zirka 4 Jahren durfte ich zum ersten Mal während eines Gottesdienstes spielen“. Die Aufregung war groß: „Ich erinnere mich daran, wie nervös ich war ... mein erstes Lied war übrigens ‚Komm, o komm, du Tröster mein‘“.



Seit damals spielt Walter Schallamon regelmäßig die Orgel. Er sorgt immer wieder dafür, dass wir neue Lieder – jetzt auch aus dem neuen Gotteslob – lernen und singen. Walter freut sich

darüber, dass unsere Gemeinde auch heute noch sehr gut und sehr gerne singt: „Jeder neu zu uns kommende Priester ist von unserem Gesang angetan!“

Wir haben auch noch andere Musikerinnen und Musiker aus unserer Gemeinde um eine Stellungnahme gebeten. Auf die Frage: „**Kannst du dich an deinen musikalischen Einstieg erinnern?**“ kamen folgende Antworten:

Thomas Hanak: „Ich habe, seit ich 12 war, Gitarre gespielt und hatte in der damaligen Firmgruppe drei Mitstreiter. Wir wollten zur Kommunion eines unserer Lieblingslieder spielen, und da wir schon dabei waren, hieß es: „Warum spielt ihr nicht die ganze Messe?“ Unter fachmännischer Anleitung von Peter Kimm haben wir das dann auch gemacht.“

Grete Gebauer: „Schon bei Pfarrer Springer durfte ich hin und wieder Gitarre spielen. Und singen haben wir sowieso von ihm gelernt, weil er ja eine Kammer-sängerausbildung hatte. In Jugendjahren habe ich

eine Orffgruppe geleitet, die dann z.B. bei der Erstkommunion gespielt hat.“

Theresa Honl hat erst vor kurzer Zeit bei uns zu musizieren begonnen: „Ich musiziere seit heuer in unserer Gemeinde Schönbrunn-Vorpark. Ich weiß nicht, wer darauf aufmerksam wurde, dass ich musizieren kann, jedenfalls hat mir sehr bald Herr Schallamon die Orgel gezeigt, worüber ich mich sehr gefreut habe. Als er im Sommer auf Urlaub war, durfte ich die Heilige Messe musikalisch begleiten.“

Peter Kimm spielt und singt seit mehr als 30 Jahren in Schönbrunn Vorpark: „Der Einstieg hier in Schönbrunn-Vorpark geschah recht spontan. Ich glaube, es war nach einer Gemeindemesse, als wir gemütlich zusammensaßen und ich einfach mit der Gitarre zu singen anfang. Englischsprachige und deutschsprachige Lieder; alle sangen mit und so war der Einstieg gegeben. Eine gute Motivation war sicher die Singfreudigkeit in der Gemeinde.“

Andrea Addison begleitet unseren Gesang mit der Querflöte: „Ich habe begonnen in der Kirche Querflöte zu spielen, nachdem ich gefragt worden bin, ob ich damals für Mathilde die Erstkommunionstunden als Tischmutter begleiten würde. Ich habe gesagt, dass ich dafür eher nicht geeignet bin, aber mich gerne irgendwo anders einbringen würde. Und so habe ich bei der Musik angefragt, ob ich mitspielen darf ...“

Auch **Leonhard Matejka** und **Bernadette Bogner-Ziesler** unterstützen und begleiten den Gesang in unseren Gottesdiensten. Sie haben außerdem gemeinsam mit Eva Saxinger die Kindermusikgruppe gegründet: „Peter hat bei mir wegen des Weihnachtschors angefragt. Da ich früher auch in einem Chor gesungen habe, war ich sofort begeistert. Ungefähr zeitgleich entstand in mir die Idee, auch für die Kinder eine musikalische Gruppe zu organisieren. Zum Glück fand ich da in Eva Saxinger und Leo Matejka auch schnell Gleichgesinnte“. Und Leonhard erinnert sich: „Mein musikalischer Einstieg in die Pfarre war bei Jonas' Taufe am 8. Dezember 2011, wo ich ein Marienlied auf der Posaune gespielt und ein Lied mit der Gitarre gesungen habe“.



Auf die Frage: „**Was macht dir besonders Freude, wenn du ans Musizieren in Schönbrunn-Vorpark denkst?**“, antworteten die Interviewten:

„Besonders beeindruckt mich die große Freude und das große Können, mit dem in unserer Pfarre musiziert wird.“

„Mit Musikern spielen zu dürfen, die besonders gut darin sind und sich hörbar über Musik freuen!“

„Besonders freut mich die Spontaneität unserer Musiker in der Gemeinde; wir sind in der glücklichen Lage, mit vielen Musikanten ‚ausgestattet‘ zu sein.“

„Mich freut es sehr, dass aus ‚heiterem Himmel‘ immer wieder neue Musikanten da sind, die dann mit ihren jeweils unterschiedlichen Talenten die Gottesdienste bereichern.“

„Die Spontaneität, aus der Manches entsteht.“

„Eine überaus große Freude ist es für mich, dass sich die Orgel in Schönbrunn-Vorpark im Altarraum befindet. So kann ich auch als Kirchenmusikerin ganz an der heiligen Messe teilhaben und wirklich mit der Gemeinde mitfeiern.“

„Besonders große Freude macht mir das Singen und Musizieren mit den Kindern. Sie kommen mit so viel Begeisterung her, bringen ihre Instrumente und sich gut ein – und dabei haben sie großen Spaß! Das steckt wirklich an!“

„Es ist wunderschön und erfüllt mich mit großer Freude, zu beobachten, wie sich die Kinder – auch mit ihren musikalischen Talenten – in der Gemeinde einbringen und den Gottesdienst mitgestalten können.“

Die abschließende Frage nach **einer besonderen Lieblingsmusik oder speziellen Musikrichtung** wurde auch ausführlich beantwortet. Hier ein kurzer Auszug aus diesen Antworten:

„Ich finde es auch schön, dass wir seit einigen Jahren einen richtigen Weihnachtschor zustande bringen.“

„Mir macht jede Form des Musizierens Spaß; dank diverser Initiativen wie z.B. von Walter Schallamon landen wir auch manchmal bei sehr anspruchsvollen Stücken (Bach, Händel). Eine neue Herausforderung war für mich das Singen von Psalmen und klassischen Hallelujaversen. Da ich die Psalmtexte sehr gut finde, bemühe ich mich immer wieder, mit gutem Ausdruck zu singen. Das Halleluja soll immer strahlend wie von einer Trompete gespielt klingen. Das ist nicht immer so einfach.“

„Mich freut immer, dass keine Ausschließlichkeit bei der Musik in unserer Kirche herrscht: manchmal traditionelle Kirchenlieder mit Orgelbegleitung, manchmal rhythmische Lieder mit der Band, manchmal Lieder eher für Kinder vom Kindergarten vorbereitet ... und immer singen alle mit!“

„Mich fasziniert es, wenn verschiedene Instrumente zum Einsatz kommen, auch bei den Kindern schon! Auch die Mehrstimmigkeit des Chors gibt mir sehr viel. Dadurch entsteht Gemeinschaft, und es eröffnen sich neue Räume.“

„In der Gruppe musiziert es sich am schönsten. Gerne begleite ich den Kinderchor auf der Gitarre. Letztes Jahr sang ich zum ersten Mal beim Weihnachtschor mit, was für mich ein besonders schönes Erlebnis war.“

Zum Schluss kommen noch zwei Mädchen aus unserer Kindermusikgruppe zu Wort. **Fabiola** meint: „Mir macht das Flöte spielen große Freude und ich mache es sehr gern!“ und **Gretchen**: „Es ist schön, dass wir gemeinsam singen und auch in der Kirche vorsingen dürfen!“

MARIA KIMM



Nicht umsonst nennen wir Jesus „das Licht der Welt“, das unser aller Dunkelheit erleuchtet, unser Leben heller und bunter macht. Das wartet auf Sie bei uns:

- Das **Martinsfest des Kindergartens** am Freitag, den 10. November. Wir beginnen um 16.30 Uhr im Vogelweidpark und ziehen mit über 100 Laternen durch die Straßen vor die Kirche.
- Die **Geburtstagsmesse** am Sonntag, den 19. November, um 10 Uhr in der Kirche Neufünffhaus. Jede und jeder, der oder die im Herbst Geburtstag hatte, ist eingeladen, eine Kerze anzünden. Wir gratulieren Ihnen von Herzen und unsere Priester segnen Sie einzeln.

Lichtblicke im November

Ein Studienkollege von mir hat mit Genugtuung an seinem Kaffee genippt, wenn Mitte Oktober der erste Frost durchs Land gezogen und dicke Nebelschwaden eingefallen sind. Er hat sich im Sessel zurückgelehnt und gesagt: „Endlich Vornovember. Ich liebe es, wenn es kalt und neblig ist.“

Schon lange, bevor der Handel die Weihnachtsbeleuchtung entdeckt hat, wussten Menschen, dass es ihnen in dieser Jahreszeit gut tut, mehr und mehr Licht um sich zu haben. Beginnend vom Heiligen Martin bis zum hell erleuchteten Weihnachtsfest.

- Das gemeinsame **Adventkranzbinden** am Mittwoch, den 29. November ab 18 Uhr, bei dem neben vielen netten Menschen (groß und klein) der Duft von Tannenzweigen, Keksen und Punsch unseren Pfarrsaal erfüllt.
- Der **Adventmarkt** der Pfadfinder am 2. und 3. Dezember vor der Kirche Neufünffhaus am Burjanplatz, mit Keksothek, Punschhütte, Biohonig, Feuertonnen u.v.m.
- Und **Tag für Tag mehr Licht im Advent**. Informieren Sie sich auf der Website unserer Teilgemeinde www.neufuenffhaus.at oder schauen Sie einfach vorbei.

PAKSÁNSZKI ÁRPÁD

Herz ausschütten und ruhig werden vor Gott

Ein Abend mit Stille, Musik, kurzen Impulsen und der Möglichkeit, Dein Herz auszuschütten.

Für alle ...

- die eine Stunde durchatmen möchten,
- die Sorgen und Ängste in sich tragen,
- deren Herz vor Freude überfließt,
- die eine Stunde mit Gott genießen möchten,
- oder den Zugang zu ihrer Lebensquelle wieder etwas freilegen wollen.

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag im Monat in

der Kirche Christkönig-Neufünffhaus am Burjanplatz (14. November, 12. Dezember ...):

- 18.30 Uhr Heilige Messe
- 19–20 Uhr eine Stunde mit und vor dem Allerheiligsten

Es steht ein Seelsorger zur Verfügung, und Gott hört Dir zu. Du kannst aber auch einfach nur da sein, nichts tun und Zeit mit Gott genießen.

Die Nächte sind lang und die Temperaturen tief ...

Der Advent ist die Zeit des Jahres, zu der man sich gerne mit Punsch, Keksen und netten Menschen umgibt. Mit dem gemütlichen Adventmarkt im Herzen des Nibelungenviertels läuten die Pfadfinder der Gruppe 78 den Advent ein.

Auch heuer gibt es wieder die berühmt-berüchtigte Keksothek, bei der man sich mit Selbstgebackenem eindecken kann, Biohonig von unserem Grätzelimker, Wein aus der burgenländischen Hölle, Popcorn und vieles mehr! Außerdem können Sie Ihre bestellten Adventkränze abholen, die für Sie von den Pfadfinder/innen individuell gestaltetet wurden.

Bei Ofenkartoffeln und Punsch lässt es sich in der Wärme der Jurte oder an unseren Tonnen in winterlich-gemütlicher Atmosphäre mit den Pfadfinder/innen, Bekannten und Unbekannten plaudern. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

ADVENTMARKT

Sa. 2. Dezember 15–20 Uhr

So. 3. Dezember 9:30–11:30 Uhr



FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM

Am Vormittag des 24. Dezember erhalten Sie beim Pfadfinderheim in der Markgraf-Rüdiger-Straße 26 das Friedenslicht aus Bethlehem.

ADVENTKRÄNZE BESTELLEN

... ist über unsere Homepage www.scout78.at möglich.

Vorschau: KNÖDELFEST

Schon zum 9. Mal laden wir am 21. Jänner ab 16 Uhr zum Knödelfest ins Pfadfinderheim der Gruppe 78. Details folgen auf unserer Homepage www.scout78.at.

Du zeigst mir den Weg zum Leben.

Dort, wo Du bist, gibt es Freude in Fülle.

Psalm 16,11

Mit Kindern ist es ganz wunderbar: Einerseits zeigen wir ihnen als Erwachsene so manchen Weg, andererseits zeigen oft auch sie uns Erwachsenen den Weg zur Freude und zum neugierigen, staunenden, tröstenden und Mut machenden Glauben. Auf so manches Gesicht von Erwachsenen zaubert die Teilnahme von Kindern am Gottesdienst immer wieder ein frohes Lächeln. Ich glaube, das liegt auch daran, dass Kinder über die Fähigkeit verfügen, mit dem Herzen zu sehen!

Wir freuen uns, wenn Kinder sich bei uns wohlfühlen: im Kindergarten, in der Jungschar, bei den Ministrant/innen, bei den Pfadfinder/innen, bei der Erstkommunionvorbereitung, beim Spielen auf der eigens für die Kinder der Umgebung reservierten Pfarrwiese, in den Gottesdiensten. Kinderstimmen, Kinderlachen in unseren Reihen machen unsere Welt abwechslungsreicher und bunter, sie beleben und bereichern unsere Gemeinde und unseren Glauben. Wir laden Kinder und ihre erwachsenen Begleiter/in-

nen daher ganz besonders herzlich ein, Gottesdienste und andere Feste mit uns zu feiern!

WALTRAUT ANTONOV





HRVATSKE OBAVIJESTI ŽUPE HILDEGARD BURJAN 2017/2018

Dragi župljani!

Veselim se i ovom prigodom Vas želim pozdraviti i obavijestiti o budućim događanjima za sljedeću Crkvenu i radnu godinu do kraja mjeseca lipnja 2018. u našoj župskoj zajednici Hildegard Burjan.

TERMINI:

Studeni/November

01. 11. BLAGDAN SVIH SVETIH sv. Misa u 17:30 sati
17:00 molitva sv. krunice za sve naše preminule. (pred oltarom će svatko moći upaliti svijeću za svoje preminule)

Prosinac/Dezember – Došašće/Advent

• **Početak Duhovne Obnove za Došašće I Božić**
u Petak 01.12., Subota 02.12.; a završetak u Nedjelja 03.12. sa sv. Misom u 17.30 sati i **blagoslov Adventskih vijenaca**.

Duhovnu obnovu predvodi don IVAN BODROŽIĆ.
Petak 08.12. Svetkovina Bezgrešnog začeca B. Djevice Marije sv. Misa u 17:30 sati

POLNOĆKA NA BADNJAK sv. Misa u 20:00 sati

25.12. **BOŽIĆ** sv. Misa u 17:30 sati
26.12. **Sv. STJEPAN**, sv. Misa u 17:30 sati
31.12. **MISA ZAHVALNICA** za proteklu godinu u 17:00 klanjanje, u 17:30 sv. Misa.

Siječanj/Januar

06. 01. **SVETA TRI KRALJA** sv. Misa u 17:30 sati

Veljača/Februar

04. 02. blagoslov grla po zagovoru sv. Blaža sv. Misa u 17:30
11. 02. Povodom Blagdana **Bl. Alojzija STEPINCA** u 17:00 sati pobožnost bl. A. Stepincu.
sv. Misa u 17:30 sati, tom prigodom proslavit ćemo blagdan Bl. A. Stepinca i Valentinovo.
Poslije sv. Mise bit će blagoslov za sve bračne parove kao i za zaručnike.

14. 02. PEPELNICA početak Korizmenog vremena sv. Misa u 17:30 sati i pepeljenje Pobožnost KRIŽNOG PUTA za vrijeme Korizme
Utorkom u 18:15 sati, sv. Misa u 19:00 sati
Nedjeljom u u 16:45 sati, sv. Misa u 17:30 sati

Ožujak/ März

TRINAEST UTORAKA SVETOM ANTI - od utorka - 13. ožujka do 13. lipnja 2018., 13 utorka prije blagdana.
DUHOVNA KORIZMENA OBNOVA i priprema za USKRS
počinje u Petak 02.03, Subota 03.03., a završava u Nedjelja 04.03. sa sv. Misom u 17.30 sati.
Duhovnu obnovu predvodi fra JOSIP IKIĆ.

Božićna i Uskrsna sv. ispovijed utorkom i nedjeljom jedan sat prije sv. Mise Prijava za blagoslov kuća i stanova počinje od 26.10.2017 do 06.01.2018



Parafia pod wezwaniem błogosławionej *Hildegard Burjan*



Bł. Hildegard Burjan (1883-1933) rozpoczęła budowę domu opieki i kościoła w Neufünfhaus, w którym odprawiane są teraz także msze św. w języku polskim. W 1984 roku został nazwany jej imieniem plac przed świątynią. W roku 2012 została ogłoszona błogosławioną. Ponieważ jej osoba i jej działalność społeczno-polityczno-kościelna była bezpośrednio związana z obecną dzielnicą i dekanatem, została wybrana na patronkę nowopowstałej parafii.

Na terenie parafii odprawiane są **msze św.** w języku niemieckim, chorwackim, polskim, albańskim, filipińskim i tamilskim (Indie). Na niedzielą i świąteczną mszę św. uczęszcza w trzech świątyniach łącznie około 1.300 wiernych.

W maju 2010 roku zaprosił ówczesny wikariusz biskupi Karl Rühringer odpowiedzialnych za duszpasterstwo w 15 dzielnic (=dekanacie) na konferencję duszpasterską. Liczba katolików obrządku rzymsko-katolickiego w tej dzielnicy zmniejszyła się w ostatnich 40 latach z 68.000 do 21.000. Również religijność całego społeczeństwa radykalnie zmieniła się. Przeszło połowę mieszkańców dzielnicy i dekanatu stanowią cudzoziemcy, którzy wywodzą się z ponad 100 narodowości. Powstało podstawowe pytanie: jak w takiej sytuacji Kościół ma wypełniać swoją misję i swoje posłannictwo?

Po dokładnym przeanalizowaniu zaistniałej sytuacji przystąpiono do reorganizacji struktur kościelnych i duszpasterskich. Na północy dzielnicy i dekanatu został przekazany kościół św. Antoniego (ul. Pouthongasse) rumuńskim wyznawcom Kościoła prawosławnego. Zniesiono parafie Neufünfhaus, Rudolfsheim, St. Anton i Schönbrunn-Vorpark i w ich miejsce utworzono jedną nową parafię pod wezwaniem bł. Hildegard Burjan. Nowa parafia zaistniała z dniem 1 stycznia 2017.

Logo parafii pw. bł. Hildegard Burjan. Krzyż – najważniejszy symbol chrześcijaństwa i znak, w którym dokonano się nasze zbawienie i odkupienie. Trzy duże półkule oznaczają Trójcę Świętą: Boga Ojca, Syna Bożego i Ducha Świętego. Trzy mniejsze półkule oznaczają trzy wspólnoty parafialne i trzy kościoły, które tworzą jedną parafię: Rudolfsheim, Neufünfhaus i Schönbrunn-Vorpark (parafia St. Anton była w czasie tworzenia nowej parafii już zniesiona i włączona do parafii Rudolfsheim).

Ks. dr Marek Stasiowski, Pfarrvikar
(wikariusz parafialny)



TERMINE

NOVEMBER

Mi. 1.11. Allerheiligen

15 Uhr **Gräbersegnung** auf dem Baumgartner Friedhof.

Do. 2.11. Allerseelen

18 Uhr **Allerseelengottesdienst** in Schönbrunn-Vorpark. 18.30 Uhr **Messe für alle Verstorbenen des Jahres** mit anschließender Agape in Neufünfhaus. 19 Uhr **Requiem** in der Rudolfsheimer Kirche.

Mi. 8.11.

15.45 Uhr **Martinsfest** der Kindergartenkinder von Schönbrunn-Vorpark. 16.30 Uhr **Martinsfest** des Kindergartens und Horts von Neufünfhaus. Beginn jeweils in der Kirche.

So. 12.11.

9.30 Uhr Hl. Messe mit **Vorstellung der Erstkommunionkinder** in Schönbrunn-Vorpark. 10 Uhr **Kindermesse** in Neufünfhaus.

Di.14.11. 19.30 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Karl-Richard Essmann: „500 Jahre Reformation – was bleibt von Martin Luther?“ im Rudolfsheimer Pfarrsaal.

Sa. 18.11. 18.30 Uhr

Jugendmesse in der Krypta von Neufünfhaus.

So. 19.11. 10 Uhr

Geburtstagsmesse mit anschließendem Frühstück in Neufünfhaus.

Di. 21.11. 19.30 Uhr

Bibelschule: „Das Buch Rut: Eine moderne Familiengeschichte“ im Rudolfsheimer Pfarrsaal.

Sa. 25.11. 9–17 Uhr

großer **Bücherflohmarkt** im Pfarrhof.

So. 26.11.

9.30 Uhr **Geburtstagsmesse** und **Kinderwortgottesdienst** in Schönbrunn-Vorpark. 10 Uhr **Christkönigsmesse** mit den Pfadfindern in Neufünfhaus.

Mi. 29.11. 18 Uhr

Adventkranzbinden im Pfarrsaal Neufünfhaus.

DEZEMBER

Jeden So. im Dezember

10 Uhr **Kindergottesdienst** in der Krypta von Neufünfhaus.

Fr. 1.12. 19.30 Uhr

Benefizkonzert im großer Saal von Schönbrunn-Vorpark. Einlass um 18 Uhr.

Sa. 2.12.

15–18 Uhr **Adventbasteln** für Kinder und Eltern im kleinen Saal von Schönbrunn-Vorpark. 16 Uhr **Adventkranzsegnung für Kinder** in Neufünfhaus. 19 Uhr **Adventkranzsegnung** im Rahmen der Vorabendmesse in Rudolfsheim. 16–20 Uhr **Adventmarkt der Pfadfindergruppe 78** auf dem Burjanplatz

So. 3.12.

9.30 Uhr Hl. Messe und **Kinderwortgottesdienst** mit **Segnung der Adventkränze** in Schönbrunn-Vorpark. 9–11:30 Uhr **Adventmarkt der Pfadfindergruppe 78** auf dem Burjanplatz.

Mi. 6.12. 16 Uhr

Nikolausfeier in der Rudolfsheimer Kirche.

Fr. 8.12. 16 Uhr

Gemeinsame Adventfackelwanderung der Pfarre Hildegard Burjan.

So. 10.12. 9–15 Uhr

Adventmarkt und Büchermarkt im Rudolfsheimer Pfarrhof.

Fr. 15.12. 6.15 Uhr

Roratemesse in Schönbrunn-Vorpark, anschließend Frühstück im kleinen Saal.

Sa. 16.12. 18.30 Uhr

Jugendmesse in der Krypta von Neufünfhaus.

So. 17.12.

9–18 Uhr **Adventmarkt und Büchermarkt** im Rudolfsheimer Pfarrhof. 15 Uhr **Rudolfsheimer Advent** in der Kirche.

Di. 19.12. 19.30 Uhr

Bibelschule: „1. Buch Samuel: Warum will das Volk einen König?“

Fr. 22.12. 6.15 Uhr

Roratemesse in Schönbrunn-Vorpark, anschließend Frühstück im kleinen Saal.

So. 24.12. Heiliger Abend

9.30 Uhr Hl. Messe in Schönbrunn-Vorpark. Den Vormittag über erhalten Sie das **Friedenslicht** beim Pfadfinderheim. 15.30 Uhr **Kindervesper mit Krippenspiel** in Schönbrunn-Vorpark. 16 Uhr **Kindermette** in Neufünfhaus und **Krippenandacht** in Rudolfsheim. 18:30 Uhr **Weihnachtsgottesdienst der assyrischen Gemeinde** in Schönbrunn-Vorpark. 22.30 Uhr **Weihnachtssingen** in Schönbrunn-Vorpark. **Christmette** ist um 23 Uhr in Schönbrunn-Vorpark und Neufünfhaus und um 24 Uhr in Rudolfsheim.

Mo. 25.12. Christtag

9.30 Uhr **Hochamt** mit dem Kirchenchor in Rudolfsheim und hl. Messe in Schönbrunn-Vorpark. 10 Uhr Festmesse in Neufünfhaus.

Di. 26.12. Hl. Stephanus

9.30 Uhr hl. Messen in Rudolfsheim und Schönbrunn-Vorpark, 10 Uhr in Neufünfhaus.

So. 31.12. Silvester

9.30 Uhr **Geburtstagsmesse** in Schönbrunn-Vorpark. **Jahresschlussmesse** um 17 Uhr in Neufünfhaus und um 19 Uhr in Rudolfsheim.

JÄNNER

Do. 4. - Sa. 6.1.

Dreikönigsaktion der Sternsinger

Sa. 6.1. Hl. 3 Könige

9.30 Uhr Hl. Messe mit den Sternsingern in Rudolfsheim, Schönbrunn Vorpark und 10 Uhr in Neufünfhaus.

Sa. 7.1. 10 Uhr

Kindermesse in Neufünfhaus, anschließend Jause für die Sternsinger/innen.

Wir bitten Sie um einen Beitrag für diese Pfarrnachrichten und die Pfarrarbeit:

Bank ERSTE, IBAN
AT232011100006905277
BIC GIBAATWWXXX
lautend auf Pfarre
Hildegard Burjan

Roratemessen

Die Roratemessen sind bei uns eine Tradition, die hochgehalten wird. In kaum einer anderen Wiener Pfarre wird diese adventliche Frühmesse noch so regelmäßig gefeiert. Nach der hl. Messe laden wir zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal.



Termine im Advent 2017

Rudolfsheim: jeden Dienstag und Donnerstag um 6.30 Uhr. An diesen Tagen entfallen die hl. Messen um 8 Uhr!
Neufünfhaus: jeden Mittwoch um 6:30 Uhr. Die Rorate am 20.12. ist als Jugendrorate gestaltet.
Schönbrunn-Vorpark: am Freitag den 15. Dezember und 22. Dezember, jeweils um 06.15 Uhr.

Rudolfsheimer Adventmarkt

Der traditionelle Rudolfsheimer Adventmarkt öffnet wieder seine Pforten:

10.12.2017 von 9–15 Uhr und
17.12.2017 von 9–18 Uhr

An diesen Tagen ist auch unser Büchermarkt geöffnet.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dafür bis Anfang Dezember Kekse, Marmeladen, Liköre und Ähnliches spenden.



Großer Büchermarkt!

Am **25. November 2017** öffnen wir einen großen Büchermarkt von 9–17 Uhr. Auf drei Etagen bieten wir eine riesige Auswahl an Büchern, Schallplatten, CDs und DVDs. Schauen auch Sie vorbei – es lohnt sich!

Ansonsten hat unser traditioneller Büchermarkt jeden Samstag von 9–12 Uhr geöffnet.

Herzliche Einladung zur monatlichen Bibelschule mit Pfarrer Martin Rupprecht

Wie kann ich das Alte Testament lesen? Was habe ich davon?

Letztes Jahr haben wir die Thora, die ersten fünf Bücher des AT, gemeinsam gelesen. Nach dem Tod des Moses zieht Josua ins gelobte Land. Wie geht es weiter?

Di, 21. Nov.: Das Buch Rut:
Eine moderne Familiengeschichte
Di, 19. Dez.: 1. Buch Samuel:
Warum will das Volk einen König?

Jeweils nach der Abendmesse um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Rudolfsheim.



Weitere Termine sind für 2018 in Vorbereitung.

Der Vermögensverwaltungsrat *Verantwortung für Geld und Gebäude*

Der Verwaltungsrat (mit Vollnamen „Vermögensverwaltungsrat“) ist das Gremium, das sich um alle finanziellen, baulichen, rechtlichen und personellen Angelegenheiten der Pfarre kümmert.

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung am 26. April 2017 dazu folgende Mitglieder berufen: Karin Kaufmann, Michael Graner (stv. Vors.), Guntbert Bodmann, Walter Gamba. Martin Rupprecht ist als Pfarrer von Amts wegen Vorsitzender.

Zu den Aufgaben gehört es, das notwendige Geld der Pfarre, „Ihren Kirchenbeitrag“, gut zu verwalten und richtig einzusetzen. Auf unserer Website www.pfarrebujan.at können Sie den jährlichen Rechenschaftsbericht einsehen.

Wir freuen uns über Anregungen und Mithilfe.

Sonntagsmessen in unserer Pfarre



Neufünfhaus Burjanplatz 1

Vorabendmesse	18.30 Uhr
Gemeindemesse	10.00 Uhr
Polnisch	11.30 Uhr

Pflegewohnhaus

Kardinal-Rauscher-Platz 2

Sonntagsmesse Dienstag, 15.00 Uhr

Rudolfsheim

Meiselstraße 1

Vorabendmesse	19.00 Uhr
Gemeindemesse	9.30 Uhr
Albanisch	11.30 Uhr
Tamil (jeder 3. So im Monat)	13.00 Uhr
Philippinisch	14.30 Uhr
Kroatisch	17.30 Uhr
Abendmesse	19.00 Uhr



PFARRKANZLEIEN

Rudolfsheim

Meiselstraße 1, 1150 Wien

Tel.: +43 1 982 14 33

E-Mail: rudolfsheim@pfarreburjan.at

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30–12 Uhr, Mittwoch auch 17–18 Uhr

Neufünfhaus

Vogelweidplatz 7, 1150 Wien

Tel.: +43 1 982 22 41

E-Mail: neufuenfhaus@pfarreburjan.at

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch
9–12 Uhr, Donnerstag 16–19 Uhr

Schönbrunn-Vorpark

Winckelmannstraße 34, 1150 Wien

Tel.: +43 1 893 64 09

E-Mail: schoenbrunn@pfarreburjan.at

Öffnungszeiten: Montag und Freitag von
8–11.30 Uhr, Donnerstag von 16–18 Uhr

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Die Pfarrnachrichten erscheinen mindestens zweimal jährlich. Ziel dieser Nachrichten ist es, den Leser/innen Informationen über das Pfarrleben zu geben sowie spirituelle Anregungen anzubieten, um mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu treten.

Inhaber / Herausgeber / Redaktion:

Pfarre Hildegard Burjan, Meiselstraße 1, 1150 Wien

Tel. +43 1 982 14 33

Web: www.pfarreburjan.at

Gesamtedaktion:

Waltraud und Guntbert Bodmann

Ständige Mitarbeiter/innen

Martin Rupprecht (Pfarrer), Claudia Schaufler,
Maria Kimm, Brigitta Vich (Sekretariat), Thomas
Meisel

Layout: Margot Lederbauer

Lektorat: Michael Valent

Verlagspostamt 1150, Erscheinungsort Wien

P.b.b. GZ03Z035035M, Pfarre Hildegard Burjan,

Meiselstraße 1, 1150 Wien



Schönbrunn-Vorpark

Winckelmannstraße 34

Gemeindemesse 9.30 Uhr

Österreichische Post AG / Monatszeitung, Benachrichtigungspostamt 1150 Wien GZ03Z035035M

Komm und feiere mit uns!

www.pfarreburjan.at